

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008

Württembergische Lebensversicherung AG



württembergische
Partner von Wüstenrot

DER FELS IN DER BRANDUNG

Auf einen Blick

Konzern WürttLeben (nach IFRS)		
Bilanz	30.6.2008	31.12.2007
Kapitalanlagenbestand		
in Millionen EUR	26 770,2	27 472,6
Versicherungstechnische Rückstellungen		
in Millionen EUR	25 628,6	26 273,3
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
Gebuchte Bruttobeiträge		
in Millionen EUR	1 068,1	1 119,1
Annual Premium Equivalent (APE)		
in Millionen EUR	105,5	101,6
Versicherungsbestand – selbst abgeschlossen –		
Laufender Beitrag für ein Jahr in Millionen EUR	1 960,8	2 002,0
Anzahl der Verträge	2 996 655	3 088 352
Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb		
in Millionen EUR	127,2	134,3
Kapitalanlagenergebnis		
in Millionen EUR	75,5	655,6
Konzernhalbjahresüberschuss		
in Millionen EUR	2,8	9,4
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft		
in EUR	0,23	0,75
Sonstige Angaben	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
Arbeitnehmer des Konzerns		
Anzahl der im Berichtszeitraum durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	1 166	1 694
Kurs der Aktie am 30.06.		
in EUR	29,88	39,40

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht _____	2	Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
	6	Risikobericht
	8	Prognosebericht/Ausblick
	9	Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen
	9	Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum
Konzernzwischenabschluss _____	10	Konzernbilanz
	12	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	13	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
	14	Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzernanhang _____	15	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	16	Erläuterungen Aktiva
	19	Erläuterungen Passiva
	21	Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung
	24	Sonstige Angaben
Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	26	
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht _____	27	
Abkürzungen _____	28	

Konzernzwischenlagebericht

In den Konzernzwischenlagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG (WürttLeben) sind neben der Muttergesellschaft Württembergische Lebensversicherung AG als Tochterunternehmen die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG (ARA PK), die Karlsruher Lebensversicherung AG (KLN) (ehemals Karlsruher HK AG), die Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH (BLP) und die LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG (LP 1) einbezogen. Außerdem gehören Publikums- und Spezialfonds dem Konsolidierungskreis an.

Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Branchenumfeld Lebensversicherung

Riester-Renten sorgen für Wachstum

Die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) und die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem Jahr 2009 stellen die Branche vor große Herausforderungen, um die damit verbundenen tiefgreifenden Veränderungen zu meistern. Die deutschen Lebensversicherer erzielten im ersten Halbjahr 2008 einerseits einen über den Erwartungen liegenden Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 4,0 Prozent. Gemessen an der Anzahl der abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge ergab sich andererseits ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,7 Prozent auf 3,1 Millionen Stück. Im Neugeschäft konnte eine deutliche Steigerung des Annual Premium Equivalent (APE = laufender Neubeitrag zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) um gut 26 Prozent verbucht werden.

Die expansive Geschäftsentwicklung früherer Jahre schlägt sich weiterhin in hohen Abgängen aus regulären Vertragsabläufen nieder. So erhöhten sich die Abgänge verglichen mit dem Vorjahres-

zeitraum in der Lebensversicherung um 5,5 Prozent berechnet nach dem laufenden Beitrag für ein Jahr.

Steigende Bedeutung von Rentenversicherungen

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 zeigt erneut die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft der deutschen Lebensversicherer. Nach der Anzahl der Verträge hatten sie einen Anteil von 51,6 Prozent am Neugeschäft. Erfreulich in der Branche war die Entwicklung fondsgebundener Versicherungen, für die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs von 48,7 Prozent beim Neuabschluss gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr ermittelte.

In der betrieblichen Altersversorgung verzeichneten die Pensionskassen mit einem Plus von 5,2 Prozent einen leichten Anstieg bei Hauptversicherungen in der Anwartschafts- und Leistungsphase. Auch die Zahl der Zusatzversicherungen der Pensionskassen erhöhte sich um 3,3 Prozent. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ging um 4,4 Prozent zurück. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im ersten Halbjahr 2008 mit einem Plus von 2,3 Prozent leichte Zuwächse aufweisen.

Branchenausblick 2008

Nach Einschätzung des GDV ergeben sich aus der insgesamt verbesserten, sich allerdings schon wieder deutlich abschwächenden Konjunkturlage, kaum wesentliche Wachstumsimpulse für die Lebensversicherung. Für die Branche wird ein leichtes Beitragsplus von gut einem Prozent im Jahr 2008 prognostiziert. Als ein Sondereffekt wirkt sich im laufenden Geschäftsjahr die dritte Erhöhung der Riester-Förderung aus.

Geschäftsentwicklung Konzern WürttLeben

Zukunftsprogramme „Württembergische 2009“ und „SPRING“

Gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Württembergische Versicherung AG (WürttVers) setzt die WürttLeben das Effizienzsteigerungsprogramm „Württembergische 2009“ um, das in das Modernisierungsprogramm der W&W-Gruppe „W&W 2009“ eingebettet ist. Wichtiger Motor des Wachstumskurses ist das Querschnittsprojekt „SPRING“ zur Steigerung der Vertriebsleistungen.

Im Zuge von „Württembergische 2009“ wurde die Integration der Karlsruher Versicherungen in großen Teilen erfolgreich abgeschlossen. Im Projekt „Front-/Backoffice“ wird die Effizienz in der Sachbearbeitung verbessert. So hat das Service-Center in Stuttgart den Betrieb mit neu strukturierten Bearbeitungsabläufen im Juli aufgenommen. Bis Ende 2009 werden die neuen Prozesse auch in den dezentralen Servicebereichen eingeführt. Zudem verläuft die Reduzierung der bisher 15 Verwaltungsstandorte auf sieben Standorte termingerecht. Diese Strukturveränderung wird bis November dieses Jahres umgesetzt. Beide Initiativen führen zu einer deutlichen Effizienzsteigerung in der Sachbearbeitung und verbessern den Service.

Die Württembergische hat im Querschnittsprojekt „SPRING“ den Maklerkanal weiter aufgebaut und den Innen- und Außendienst der Maklergesellschaft strukturiert. Im Maklermarkt ist die WürttLeben insbesondere mit ihrem Fondsprodukt „Vier gewinnt“ aufgetreten.

Innerhalb der Ausschließlichkeitsvertriebe von Württembergische und Wüstenrot wurde eine neue Betreuungsstruktur für mehr Cross-Selling eingeführt. Künftig werden spezialisierte Akquisiteure eingesetzt, um die Außendienstagenturen bei der Nutzung der Kundenpotenziale stärker zu unterstützen. Ziel ist es unter anderem, den Vertrieb von Produkten der WürttLeben durch die Ausschließlichkeitsorganisation von Wüstenrot zu steigern.

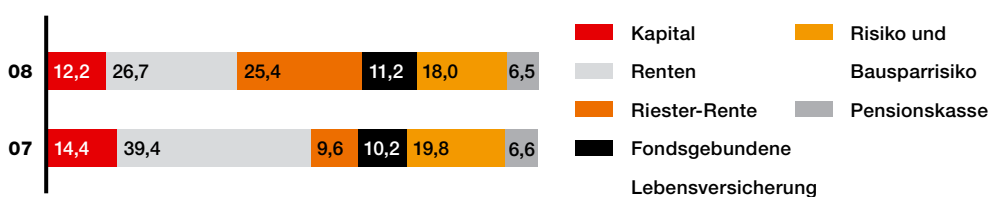
Neugeschäft durch Riester-Stufe über Vorjahr

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 erreichte der Neuzugang des Konzerns WürttLeben nach APE einen Wert von 105,5 (Vj. 101,6) Millionen EUR. Dies bedeutet eine Steigerung der Vertriebsleistung um 3,8 Prozent.

Der kumulierte laufende Neubeitrag im Konzern WürttLeben stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 um 9,8 Prozent auf 91,6 Millionen EUR. Zuwächse entfielen vor allem auf Rentenversicherungen, bei denen sich der laufende Neubeitrag im ersten Halbjahr um 15,2 Prozent auf 34,6 Millionen EUR erhöhte. Hier macht sich vor allem die Anpassung bei laufenden Riester-Renten bemerkbar, da im Jahr 2008 die für Riester-Tarife geltende dritte Stufe der staatlichen Förderung erreicht wurde. Positiv wirkte sich auch die Steigerung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung durch die ARA PK aus, die ihre Neubeiträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,0 Prozent auf 9,4 Millionen EUR steigern konnte.

Produktmix Neuzugang WürttLeben (nach APE) – inkl. ARA PK und KLN

1. Halbjahr 2007 und 1. Halbjahr 2008 in Prozent



Nachdem im Vorjahr die ersten Monate von einem außergewöhnlich hohen Anstieg der Einmalbeiträge geprägt waren, gingen diese in der ersten Hälfte des Jahres 2008 wieder zurück. Gerade bei den Bankpartnern führte die ab 1. Januar 2009 geltende Abgeltungsteuer im bisherigen Verlauf des Jahres 2008 zu einer Konzentration auf Fondsprodukte zu Lasten der Lebensversicherung. So lagen die Einmalbeiträge zum Ende des ersten Halbjahres 2008 mit einem Neuzugang von 138,1 Millionen EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 181,2 Millionen EUR.

Sehr erfreulich ist hingegen der Neuzugang bei der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) mit Anlage der Überschüsse in Fonds. Mit einem Neubeitrag von 3,4 Millionen EUR erzielte das Produkt in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 einen Zuwachs in Höhe von 76,0 Prozent.

Das Neugeschäft der fondsgebundenen Produkte konnte im ersten Halbjahr 2008 weiter ausgebaut werden. Der Neubeitrag erhöhte sich um 61,8 Prozent und erreichte 25,1 Millionen EUR. Die Einzelgesellschaft WürttLeben steigerte den Neubeitrag bei fondsgebundenen Tarifen sogar um 69,3 Prozent auf 22,2 Millionen EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge waren im ersten Halbjahr des Jahres 2008 durch Abgänge aus regulären Vertragsabläufen und geringere Einmalbeiträge belastet. So gingen die Beiträge im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 um 4,6 Prozent auf 1 068,1 Millionen EUR zurück. Hiervon entfielen 996,5 Millionen EUR auf die Einzelgesellschaft WürttLeben, ein Minus von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die erfreuliche Steigerung bei den gebuchten Beiträgen durch die ARA PK um 11,5 Prozent auf 36,8 Millionen EUR konnte den Rückgang bei der Karlsruher Lebensversicherung um 21,1 Prozent auf 35,1 Millionen EUR nicht kompensieren. Im Projekt „SPRING“ arbeitet die WürttLeben weiter an der Stärkung der Vertriebskraft.

Ausgezahlte Leistungen an Kunden gestiegen

Die ausgezahlten Leistungen des Teilkonzerns WürttLeben im Berichtszeitraum betragen 1 066,7 (Vj. 1 008,8) Millionen EUR. Sie lagen damit entsprechend der höheren Abläufe um 5,7 Prozent über dem Wert des Vergleichszeitraums.

Kosten

Im ersten Halbjahr 2008 hat der Konzern WürttLeben weitere planmäßige Kostenfortschritte durch das Effizienzprogramm „Württembergische 2009“ erzielt. Positiv wirkten sich die rasche Umsetzung der Maßnahmen des Programms und weitere Einsparungen aus der Integration der Karlsruher Versicherungen aus. Insgesamt sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) im Zuge der Fortschritte des Effizienzprogramms von 126,9 auf 117,9 Millionen EUR deutlich gesunken.

Kapitalmärkte im ersten Halbjahr 2008

Die Finanzkrise, die ihren Ursprung in den USA hatte, führte in der ersten Jahreshälfte weltweit zu erhöhten Schwankungen an den Kapitalmärkten. Vor allem die Finanzbranche litt unter starken Verlusten infolge von Abschreibungen auf Kredite und Wertpapiere. Hinzu kam die zunehmende Besorgnis über die weitere globale Wirtschaftsentwicklung. Im zweiten Quartal trübten der deutlich ansteigende Ölpreis und aufkommende Inflationsängste die Stimmung an den Aktienmärkten zusätzlich.

Diese Belastungen führten zur schlechtesten Börsenentwicklung seit Jahren. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2008 gab der Dow Jones EURO STOXX 50 von rund 4 400 Punkten auf 3 353 Punkte nach und verlor damit insgesamt rund 24 Prozent.

Im Zuge der Finanzkrise scheuten die internationalen Anleger das Risiko und wandten sich verstärkt den festverzinslichen Staatspapieren zu.

In der Folge gab die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen von 4,3 Prozent Anfang des Jahres 2008 bis auf rund 3,7 Prozent im März nach. Angesichts steigender Inflationsraten und der Erwartung von Leitzinserhöhungen durch die Notenbanken zogen die langfristigen Zinsen daraufhin wieder deutlich an. Ende Juni rentierte die 10-jährige deutsche Bundesanleihe mit 4,6 Prozent.

Kapitalanlagen durch negative Finanzmarktentwicklung beeinflusst

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten wirkten sich auf die Kapitalanlagen des Konzerns WürttLeben aus. Trotz des Liquiditätszuflusses aus dem Versicherungsgeschäft verminderte sich der Bilanzwert der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice im ersten Halbjahr 2008 um 2,4 Prozent auf 26,2 Milliarden EUR. Unverändert bildete die Anlagekategorie „Darlehen“ mit einem Anteil von 65,3 Prozent den Schwerpunkt der Kapitalanlagen.

Der anhaltenden Volatilität der Kapitalmärkte begegnen wir mit einem effizienten Risikomanagement, welches unter anderem entsprechende Sicherungsstrategien umfasst. Bei der WürttLeben waren zum 30. Juni 2008 insgesamt 73,1 Prozent des Aktienportefeuilles abgesichert, davon entfielen 67,1 Prozent auf Optionen sowie weitere 6,0 Prozent auf Stopp-Loss-Strategien und den Einsatz von Futures.

Die Aktienquote verringerte sich gegenüber dem Jahresbeginn von 12,5 Prozent auf 10,0 Prozent der Bilanzwerte. Der Rückgang ist sowohl auf die rückläufigen Kurse als auch auf gezielte Steuerungsmaßnahmen zurückzuführen. Ansonsten hat sich die Struktur des Kapitalanlagenbestandes nicht wesentlich verändert. Investitionen im US-Subprime-Sektor bestanden zu keiner Zeit.

Im Immobilienbereich wurden im ersten Halbjahr mehrere kleinere Einzelobjekte veräußert und Veräußerungsgewinne in Höhe von 9,1 Millionen EUR erzielt. Der Bilanzwert der Immobilien blieb mit 1,2 Milliarden EUR nahezu konstant.

Infolge der Entwicklung an den Finanzmärkten ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 von 655,6 Millionen EUR auf 75,5 Millionen EUR zurück. Während die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen um 4,8 Prozent auf 593,8 Millionen EUR zunahmen, reduzierten sich die Abgangsgewinne insbesondere aufgrund geringerer Gewinne im Aktienbereich um knapp 60 Millionen EUR auf 124,8 Millionen EUR. Diesen Erträgen standen realisierte Verluste in Höhe von 370,4 Millionen EUR gegenüber, von denen 261,1 Millionen EUR auf den Aktienbereich entfielen. Aufwandswirksame Abschreibungen (Impairments) auf Aktien und Aktienfonds waren in Höhe von 234,0 Millionen EUR erforderlich. Die Wertveränderungen der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte beeinflussten das Kapitalanlageergebnis insgesamt mit –114,9 Millionen EUR. Positiv wirkte sich mit 157,7 Millionen EUR das Ergebnis aus Handelsbeständen aus. Ursache hierfür waren vor allem abgeschlossene Sicherungstransaktionen im Aktien-, Zins- und Währungsbereich.

Den BaFin-Stresstest zum 30. Juni 2008 haben alle Unternehmen des Konzerns WürttLeben bestanden.

Halbjahresergebnis durch Kapitalmarktentwicklung geprägt

Das operative Ergebnis vor Steuern des Konzerns WürttLeben ging bedingt durch die schwierige Kapitalmarktsituation im ersten Halbjahr 2008 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum von 31,0 auf 8,4 Millionen EUR zurück. Nach Steuern ergibt sich ein Konzernhalbjahresüberschuss von 2,8 Millionen EUR gegenüber einem Vorjahreswert von 9,4 Millionen EUR.

Daraus resultiert ein IFRS-Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft in Höhe von 0,23 (Vj. 0,75) EUR.

Risikobericht

Die durch die Probleme bei US-amerikanischen Subprime-Loans ausgelöste Finanzkrise führte im ersten Halbjahr 2008 zu einer nachhaltigen Verunsicherung der Finanzmärkte, die von einer hohen Volatilität geprägt waren.

Die Aktienkurse gingen per Saldo deutlich zurück. Der Anstieg am Zinsmarkt ist im Hinblick auf die Erfüllung der langfristigen Garantieverprechen grundsätzlich positiv zu bewerten. Aufgrund des Zinsanstiegs liegt der Zeitwert der festverzinslichen Anlagen des Konzerns WürttLeben allerdings größtenteils unter den Einstandswerten. Diese Titel werden jedoch in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, sodass die Schwankungen an den Zinsmärkten für uns einen temporären Charakter aufweisen. Eine Belastung der Ertragsrechnung ergab sich durch den Zinsanstieg nicht.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken bei Aktien und festverzinslichen Anlagen werden laufend Simulationen durchgeführt, welche die Wertveränderungen der Kapitalanlagen in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen.

Die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere hätten sich zum 30. Juni 2008 bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte um –986,3 Millionen EUR verringert. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um –100 Basispunkte hätte zu einem Anstieg der Marktwerte der Renten um 1 101,1 Millionen EUR geführt.

Zum 30. Juni 2008 hätten sich die Marktwerte der Aktienanlagen bei einem Rückgang der Aktienkurse um 10,0 Prozent um 162,0 Millionen EUR verringert. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20,0 Prozent hätte zu einer Verringerung der Marktwerte um 323,1 Millionen EUR geführt. Bei einer Erhöhung der Aktienkurse um 10,0 Prozent wäre es zu einer Zunahme der Marktwerte der Aktienbestände um 158,8 Millionen EUR gekommen. Im Falle eines Anstiegs der Aktienindizes um 20,0 Prozent hätten sich die Marktwerte um 298,9 Millionen EUR erhöht.

Im Juli 2008 wurden zusätzliche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, durch die insbesondere das Verlustrisiko weiter beschränkt wurde.

Die Gesellschaften des Konzerns WürttLeben sind nicht im Anlagesegment der US-amerikanischen Subprime-Loans engagiert. Wir beobachten die Auswirkungen auf die Finanzmärkte dennoch sehr aufmerksam. Außerdem haben wir in unseren Aktienbeständen in großem Umfang Sicherungsstrategien eingesetzt.

Es besteht ein laufendes Monitoring mit einem Reporting über den Status der Kapitalanlagen, mit dem die Auswirkungen der aktuellen Kapitalmarktentwicklung beobachtet werden. Daneben wird die Risikotragfähigkeit tagesaktuell berechnet und analysiert. Erforderlichenfalls werden geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel Veränderungen des Aktienexposures oder zusätzliche Sicherungen, definiert und umgesetzt.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (VVG-InfoV) sowie zur Einführung des Produktinformationsblatts (PIB) wurden termingerecht zum 1. Juli 2008 abgeschlossen.

Um den erhöhten Anforderungen an das Risikomanagement durch die 9. Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu begegnen, wurden seit dem Lagebericht des Konzerns WürttLeben zum 31. Dezember 2007 mehrere Projekte zur Vereinheitlichung des Risikoberichtswesens und der Dokumentation des Risikomanagements aufgesetzt. Die Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird in Form eines eigens dafür eingerichteten Arbeitskreises sicher gestellt. Basis ist der von der BaFin verabschiedete Entwurf eines Rundschreibens (Konsultation 8/2008 vom 30. April 2008).

Im ersten Halbjahr 2008 ergaben sich keine weiteren bedeutsamen Veränderungen der Risiken des Konzerns WürttLeben. Bestandsgefährdende Entwicklungen sind derzeit nicht zu erkennen.

Risikomanagement ist bei der WürttLeben Vorstandsaufgabe, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der WürttLeben konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement der WürttLeben entspricht den Anforderungen des KonTraG.

Je nach Art des Risikos sind bei der WürttLeben unterschiedliche Risikomessungs- und Risiko-steuerungsinstrumente im Einsatz. Neben der Analyse durch die dezentralen Risikoverantwortlichen werden Stresstests, interne Risikotragfähigkeitsmodelle, Kennzahlenanalysen und Messverfahren für Risikokonzentrationen herangezogen. Zudem zählen Hochrechnungen, Planungen und Sensitivitätsanalysen zu unseren Frühwarninstrumenten.

Die analysierten Risiken werden von den dezentralen Risikoverantwortlichen dem zentralen Risikomanagement zur Aufnahme in das Risikoinventar gemeldet. Neben der Beschreibung und Bewertung der Risiken werden Steuerungsmaßnahmen zur Verringerung des Risikos festgehalten. Risiken entstehen überwiegend erst durch die Nutzung von Chancen. Der Zusammenhang von Risiko und Chance wird im Risikoverzeichnis ebenfalls dokumentiert.

Risiken von besonderer Bedeutung und Aktualität werden zudem regelmäßig im Risikobericht sowie als Ad-hoc-Information dargestellt.

Das zentrale Risikomanagement des Konzerns WürttLeben ist für die Beurteilung der Gesamtrisikolage zuständig. Es sorgt für die Kommunikation und Querabstimmung der Risikolage, für die Überwachung übergreifender und kumulierender Risiken, für ein regelmäßiges Berichtswesen gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat der WürttLeben sowie für die Abstimmung mit dem Risikomanagement des W&W-Konzerns. Außerdem unterstützt es die dezentralen Risikoverantwortlichen und ist für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Die WürttLeben ist in das Verfahren der Risikofrüherkennung und -steuerung des W&W-Konzerns eingebunden. Seine Risiken begrenzt der Konzern WürttLeben mit einer langfristig ausgerichteten Geschäftspolitik, einer konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz adäquater Risikomanagementsysteme. Dies versetzt den Konzern WürttLeben in die Lage, die Risikosituation und das Risikopotenzial zu managen.

Prognosebericht/Ausblick

Hohe Priorität für Reformkurs

Im laufenden Geschäftsjahr erreicht die Württembergische wesentliche Meilensteine des Programms „Württembergische 2009“, wie die Neustrukturierung im Front-/Backoffice und der Verwaltungsstandorte. Sie sollen in erster Linie zur Effizienzsteigerung in der Sachbearbeitung und zur Serviceverbesserung beitragen. Initiativen zur Förderung des Wachstums und zur Steigerung der Vertriebsleistung werden im Rahmen des Querschnittsprojekts „SPRING“ weiter mit hoher Priorität bearbeitet.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Durch die seit 1. Januar 2008 wirksame Reform des Versicherungsvertragsgesetzes benötigen unsere Vermittler nach wie vor intensive Unterstützung bei der Umsetzung der damit verbundenen Änderungen. Neue Herausforderungen und Impulse bringt die zum 1. Januar 2009 wirksam werdende Abgeltungsteuer.

Durch die neue Besteuerung anderer Finanzinstrumente steigt die Attraktivität für kapitalbildende und fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen. Die hohen Zuwachsraten bei fondsgebundenen Tarifen im ersten Halbjahr in der Branche und im Konzern WürttLeben stützen unsere Einschätzung, dass investitorientierte Kunden zukünftig noch häufiger fondsbasierte Versicherungslösungen für die Altersversorgung wählen werden.

Umfangreiches und attraktives Produktangebot

Nach erfolgreicher Einführung neuer attraktiver Tarife im Zuge der Modernisierung des Versicherungsvertragsgesetzes zum Jahresbeginn 2008 ist nun auch die zum 1. Juli 2008 in Kraft getretene erweiterte Informationspflichten-Verordnung umgesetzt. Diese Initiativen des Verbraucherschutzes zur Erhöhung der Transparenz von Versicherungstarifen sind zu begrüßen. Die ein-

kalkulierten Kosten werden künftig verständlich und transparent dargestellt, damit Versicherungsnehmer bei Vertragsabschluss noch umfassender informiert werden.

Aus der zum 1. Januar 2009 in Kraft tretenden Abgeltungsteuer bieten sich im laufenden Jahr zusätzliche Verkaufschancen für Fondsprodukte. Diese möchten wir auch für Altersvorsorgeprodukte nutzen. Im Konzern WürttLeben stehen hierfür mehrere attraktive Produkte der klassischen und der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung für unterschiedliche Kundenzielgruppen zur Verfügung.

Neugeschäftserwartung

Der Bedarf an Altersvorsorgeprodukten in der Bevölkerung ist angesichts der weiter sinkenden gesetzlichen Rente nach wie vor hoch. Die sich zuletzt wieder abschwächende Konjunkturlage, die Umstellung der VVG-Reform und die Einführung der Abgeltungsteuer ab 2009 führten bei den Verbrauchern zur Zurückhaltung gegenüber längerfristigen Engagements im Bereich der Geldanlage und der Altersvorsorge.

Dennoch rechnet die WürttLeben für das laufende Jahr mit einer guten Entwicklung des Neugeschäfts. Unterschiedliche Maßnahmen zur Stärkung des Cross-Selling über die Ausschließlichkeitsorganisation von Wüstenrot, zur Verbesserung der Vertriebsorganisation der Württembergischen, zum Ausbau des Maklervertriebs sowie zur Intensivierung des Bankenvertriebs wurden frühzeitig eingeleitet und beginnen nach und nach zu greifen. Die Bankpartner konzentrieren ihre Vertriebskraft im laufenden Geschäftsjahr angesichts der ab kommendem Jahr geltenden Abgeltungsteuer auf den Schlussverkauf von Fondsprodukten zu Lasten der Lebensversicherung.

Potenzial besteht weiterhin in der betrieblichen Altersvorsorge. Hier geht es darum, den Versorgungsgrad insbesondere in kleineren und mittleren Betrieben über die vom Konzern WürttLeben angebotenen Produkte der Pensionskasse und über die Direktversicherung zu erhöhen.

Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Der Teilkonzern WürttLeben begegnet der anhaltenden Volatilität der Kapitalmärkte mit einem effizienten Risikomanagement, welches unter anderem entsprechende Sicherungsstrategien umfasst. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auf starke Marktschwankungen reagiert werden kann. Für den weiteren Jahresverlauf gehen wir von einer Beruhigung der Finanzmärkte aus, rechnen aber mit Belastungen für das Kapitalanlagenergebnis.

Die insgesamt stabile Entwicklung des Neugeschäfts im Konzern WürttLeben wird sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres positiv auf die laufenden Beitragseinnahmen auswirken. Die Einmalbeiträge werden bis zum Jahresende wieder ein hohes Niveau erreichen. Im Zuge des Effizienzprogramms „Württembergische 2009“ wurden bereits im Jahr 2007 die Kostenquoten deutlich reduziert. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit weiteren Kostentlastungen.

Der Konzernjahresüberschuss im Jahr 2008 wird auf Basis heutiger Schätzungen leicht unter dem Vorjahr liegen. Dabei gehen wir davon aus, dass sich die Kapitalmärkte im weiteren Verlauf des Jahres 2008 schrittweise stabilisieren. Deshalb erwarten wir bis zum Jahresende ein verbessertes Finanzergebnis bei weiterhin hoher Volatilität an den Kapitalmärkten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf gegenwärtigen Erwartungen und derzeit verfügbaren Informationen, die von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden.

Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum

Zu den Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf Ziffer 15 des Anhangs.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögenswerte	176 482	183 606
B. Kapitalanlagen	26 770 217	27 472 601
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ① *	1 182 531	1 172 930
II. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	94 308	116 261
III. Finanzinstrumente	25 493 320	26 183 339
1. Darlehen ②	17 081 225	17 022 551
2. Jederzeit veräußerbar ③	7 024 371	7 629 715
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ④	1 387 468	1 531 073
a. Handelsaktiva	159 436	72 940
b. Fair Value Option	1 228 032	1 458 133
4. Derivate zu Sicherungszwecken gehalten mit positivem Marktwert	256	—
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	58	71
C. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen ⑤	1 607 831	1 605 218
D. Forderungen ⑥	298 839	395 375
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	118 640	140 290
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 985	9
III. Steuererstattungsansprüche	32 250	26 414
IV. Sonstige Forderungen	144 964	228 662
E. Latente Steuererstattungsansprüche	106 959	51 476
F. Übrige Aktiva	49 705	53 286
I. Sachanlagen und Vorräte	24 689	25 841
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 214	2 631
2. Vorräte	6	6
3. Eigengenutzte Immobilien	22 065	22 789
4. Leasingvermögen	404	415
II. Sonstige Vermögenswerte	25 016	27 445
G. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ⑦	38 207	75 336
H. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	381 740	386 542
Summe der Aktiva	29 429 980	30 223 440

* Siehe nummerierte Erläuterung im Konzernanhang ab Seite 16

Passiva	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
A. Eigenkapital ^⑧	105 692	163 500
I. Gezeichnetes Kapital	32 000	32 000
II. Kapitalrücklage	58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen	41 072	40 238
IV. Übrige Rücklagen	- 28 995	11 218
V. Konzernüberschuss	2 770	21 195
VI. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	679	683
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	130 134	133 429
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	25 628 563	26 273 285
I. Beitragsüberträge	173 267	238 754
II. Deckungsrückstellung	23 399 481	23 276 873
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	142 570	103 798
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1 910 636	2 651 251
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2 609	2 609
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	603 920	674 000
E. Andere Rückstellungen	90 502	122 349
I. Pensionsrückstellungen	57 890	71 852
II. Sonstige Rückstellungen	32 612	50 497
F. Andere Verbindlichkeiten	2 689 996	2 713 465
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	682 766	725 840
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15 698	9 912
III. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 600 594	1 597 981
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28 126	4 379
V. Steuerschulden	83 127	108 042
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	279 685	267 311
G. Handelspassiva ^⑧	37 628	25 596
H. Derivate zu Sicherungszwecken gehalten mit negativem Marktwert	-	2 398
I. Latente Steuerschulden	143 545	115 418
Summe der Passiva	29 429 980	30 223 440

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge (10)	1 068 092	1 119 141
2. Verdiente Beiträge (brutto)	1 133 579	1 188 328
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Beitragsüberträge	- 60 909	- 75 392
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	63 230	64 185
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen (11)	75 468	655 608
6. Sonstige Erträge	56 053	59 275
Summe der Erträge (2. bis 6.)	1 267 421	1 892 004
7. Leistungen an Kunden (netto) (12)	- 980 635	- 1 594 828
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	- 117 920	- 126 901
9. Finanzierungsaufwendungen	- 4 155	- 3 821
10. Sonstige Aufwendungen	- 156 278	- 135 417
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)	- 1 258 988	- 1 860 967
11. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	8 433	31 037
12. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-
13. Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	8 433	31 037
14. Steueraufwendungen (13)	- 5 623	- 21 903
15. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Ertragsteuern	-	300
16. Konzernüberschuss	2 810	9 434
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	2 770	9 394
Davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	40	40
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Halbjahresergebnis		
je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (14)	0,23	0,75
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Halbjahresergebnis		
je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	0,02

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Marktbewertungen von Finanzinstrumenten nach IAS 39	- 43 323	- 5 399
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1 619	-
Erfolgsneutrale Bestandteile von nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	733	360
Saldo der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen	- 40 971	- 5 039
Konzernüberschuss	2 810	9 434
Davon den Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen	2 770	9 394
Davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	40	40
Gesamtergebnis	- 38 161	4 395
Davon den Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen	- 38 201	4 355
Davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	40	40

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Konzern WürttLeben während des Berichtszeitraums dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Es handelt sich hierbei um den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit umfasst vor allem Ein- und Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Erwerb von Kapitalanlagen sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und Verkauf von konsoli-

dierten Unternehmen. Innerhalb des Mittelflusses aus Finanzierungstätigkeit werden Dividendenzahlungen und Veränderungen des Nachrangkapitals (nachrangige Verbindlichkeiten) abgebildet. Die restlichen Mittelflüsse werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelfonds besteht aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Er entspricht dem Bilanzposten H: „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
1. Konzernüberschuss zum 30.6.	2 770	9 434
2. Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Posten sowie Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	344 294	410 921
3. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. – 2.)	347 064	420 355
4. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	– 351 077	– 370 134
5. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	– 20 138	– 18 827
6. Zahlungswirksame Veränderungen aus Finanzmittelfonds (Summe 3. – 5.)	– 24 151	31 394
7. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	19 349	1 594
8. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	386 542	392 805
9. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 6. – 8.)	381 740	425 793

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der WürttLeben zum 30. Juni 2008 wurde gemäß §§ 37w,y WpHG entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, erstellt. Der Zwischenbericht vermittelt gemäß IAS 34 einen Überblick über alle wesentlichen Posten des Konzernabschlusses und enthält gemäß IAS 34.16 Angaben zu den wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage seit dem letzten Konzernjahresabschluss. Die Anforderungen des DRS 16 „Zwischenberichterstattung“ wurden beachtet.

Der Konzernzwischenabschluss enthält eine gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 verkürzte Berichterstattung und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der WürttLeben zum 31. Dezember 2007 zu lesen.

Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung

Die Abschlüsse aller in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum letzten Konzernjahresabschluss fortgeführt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen WürttLeben und alle Tochterunternehmen, soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 1. Januar 2008 wurden zwei weitere Spezialfonds, der BWK-Fonds 93 und der DEVIF-Fonds Nr. 203 sowie zwei weitere Publikumsfonds, der W&W Global Strategies US Equity Fund und der W&W European Equity Value, in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Es sind insgesamt neben dem Mutterunternehmen vier (31. Dezember 2007: vier) Tochterunternehmen sowie 25 (31. Dezember 2007: 21) Publikums- und Spezialfonds und vier assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2007: fünf) in den Konzernzwischenabschluss einbezogen worden.

Eine Aufstellung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften findet sich unter Ziffer 17 im Konzernanhang.

Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend aktualisiert. Sie basieren auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wesentlichen Schätzungen betreffen die Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Deckungsrückstellung, die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die latenten Steuern.

Ertragsteuern

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird grundsätzlich auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Vorjahresangaben

Im Fließtext beziehen sich Vorjahresangaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bestandsgröße: „Anzahl der Arbeitnehmer“ auf den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007, während sich die Vorjahresangaben zu Bilanzpositionen auf den 31. Dezember 2007 beziehen.

Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung nach IAS 14 wird verzichtet, da der Konzern ganz überwiegend Lebensversicherungsgeschäft betreibt und das Geschäftsgebiet auf Deutschland beschränkt ist.

Stichtag

Der Konzernzwischenabschluss wurde zum Stichtag 30. Juni 2008 erstellt. Gleiches gilt auch für die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens sowie der einbezogenen Tochterunternehmen.

Erläuterungen Aktiva

1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ beträgt zum Bilanzstichtag 1 408,1 (Vj. 1 346,4) Millionen EUR. In

den Grundstücken und Gebäuden sind stille Reserven in Höhe von 225,6 (Vj. 173,5) Millionen EUR enthalten.

Finanzinstrumente (2. bis 4.)

2. Darlehen

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Hypothekendarlehen	2 427 495	2 485 377	2 390 752	2 460 215
Darlehen und Vorauszahlungen auf				
Versicherungsscheine	194 056	200 503	194 056	200 503
Übrige Darlehen	14 459 674	14 336 671	13 497 619	13 585 666
Gesamt	17 081 225	17 022 551	16 082 427	16 246 384

3. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente

	Beizulegender		Nicht realisierte		Fortgeführte	
	Zeitwert		Gewinne/Verluste		Anschaffungskosten	
	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Festverzinsliche Wertpapiere	3 648 161	3 312 685	- 358 218	- 183 903	4 006 379	3 496 588
– Öffentliche Emittenten	864 872	559 924	- 28 250	- 8 825	893 122	568 749
– Andere Emittenten	2 783 289	2 752 761	- 329 968	- 175 078	3 113 257	2 927 839
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 376 210	4 317 030	41 381	403 519	3 334 829	3 913 511
– Beteiligungen	378 613	365 507	60 423	72 042	318 190	293 465
– Aktien	2 395 839	2 793 807	- 10 478	280 402	2 406 317	2 513 405
– Investmentfonds	529 974	1 009 291	- 2 634	57 327	532 608	951 964
Aktienfonds	216 541	549 300	- 5 258	61 761	221 799	487 539
Immobilienfonds	170 088	185 822	3 623	5 413	166 465	180 409
Rentenfonds	93 540	226 729	135	- 11 435	93 405	238 164
Sonstige Fonds	49 805	47 440	- 1 134	1 588	50 939	45 852
– Genussscheine	56 888	85 102	- 5 918	- 6 252	62 806	91 354
– Sonstige	14 896	63 323	- 12	–	14 908	63 323
Gesamt	7 024 371	7 629 715	- 316 837	219 616	7 341 208	7 410 099

4. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

a.) Handelsaktiva

In der Kategorie „Handelsaktiva“ sind ausschließlich Derivate in Höhe von 159,4 (Vj. 72,9) Millionen EUR enthalten. Davon entfallen 11,3 (Vj. 8,0) Millionen EUR auf zinsbezogene Geschäfte,

32,5 (Vj. 28,3) Millionen EUR auf währungsbezogene Geschäfte und 115,6 (Vj. 36,6) Millionen EUR auf Aktien-/Indexgeschäfte.

b.) Fair Value Option

Die „Fair Value Option“ haben wir für Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert von 1 228,0 (Vj. 1 458,1) Millionen EUR in Anspruch genommen. Es handelt sich hierbei um struk-

turierte Produkte sowie um Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen.

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Strukturierte Produkte	624 112	784 133
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	603 920	674 000
Gesamt	1 228 032	1 458 133

5. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Von dem Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1 607 831 (Vj. 1 605 218) TEUR entfallen 1 566 264 (Vj. 1 562 851) TEUR auf die Deckungsrückstellung.

6. Forderungen

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	118 640	140 290
Davon an Versicherungsnehmer	98 961	129 281
Davon an Versicherungsvermittler	19 679	11 009
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 985	9
Steuererstattungsansprüche	32 250	26 414
Sonstige Forderungen	144 964	228 662
Gesamt	298 839	395 375

7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

	Buchwert zum 30.6.2008 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2007 in TEUR
Fremdgenutzte Gebäude	29 543	32 532
Fremdgenutzte Grundstücke	8 664	8 233
Anteile an assoziierten Unternehmen	—	34 571
Gesamt	38 207	75 336

Bei der unter der Position „Fremdgenutzte Gebäude“ ausgewiesenen Immobilie handelt es sich um ein Gebäude in Böblingen und um vier Immobilien aus dem Sondervermögen des CS-WV Immofonds. Der Verkauf der Immobilie dient der Optimierung des Asset-Portfolios im Konzern WürttLeben.

Erläuterungen Passiva

8. Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung im ersten Halbjahr 2008

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Gewinnrücklagen inkl. Gewinnvortrag in TEUR	Neubewertungs- rücklage in TEUR
Eigenkapital 1.1.2008	32 000	58 166	61 433	11 457
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—	- 42 591
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 267	759
Periodenergebnis	—	—	—	—
Dividendenausschüttung	—	—	- 20 094	—
Eigenkapital 30.6.2008	32 000	58 166	41 072	- 30 375

	Versicherungs- mathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen in TEUR	Halbjahres- überschuss in TEUR	Summe in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in TEUR	Gesamt Eigenkapital in TEUR
Eigenkapital 1.1.2008	- 239	—	162 817	683	163 500
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	- 42 591	—	- 42 591
Sonstige Veränderungen	1 619	—	1 619	—	1 619
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	492	—	492
Periodenergebnis	—	2 770	2 770	40	2 810
Dividendenausschüttung	—	—	- 20 094	- 44	- 20 138
Eigenkapital 30.6.2008	1 380	2 770	105 013	679	105 692

Eigenkapitalentwicklung im ersten Halbjahr 2007

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Gewinn- rücklagen in TEUR	Neubewertungs- rücklage in TEUR
Eigenkapital 1.1.2007	32 000	58 166	55 298	27 479
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—	- 5 039
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 13 546	2 658
Periodenergebnis	—	—	—	—
Dividendenausschüttung	—	—	- 15 267	—
Eigenkapital 30.6.2007	32 000	58 166	26 485	25 098

	Versicherungs- mathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen in TEUR	Halbjahres- überschuss in TEUR	Summe in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in TEUR	Gesamt Eigenkapital in TEUR
Eigenkapital 1.1.2007	- 445	—	172 498	4 866	177 364
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	- 5 039	—	- 5 039
Sonstige Veränderungen	—	—	—	- 4 263	- 4 263
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 10 888	—	- 10 888
Periodenergebnis	—	9 394	9 394	40	9 434
Dividendenausschüttung	—	—	- 15 267	—	- 15 267
Eigenkapital 30.6.2007	- 445	9 394	150 698	643	151 341

9. Handelspassiva

In der Kategorie „Handelspassiva“ sind Derivate in Höhe von 37,6 (Vj. 25,6) Millionen EUR enthalten. Davon entfallen 0,8 (Vj. 6,2) Millionen EUR auf zinsbezogene Geschäfte, 0,2 (Vj. 2,0)

Millionen EUR auf währungsbezogene Geschäfte und 36,6 (Vj. 17,4) Millionen EUR auf Aktien-/ Indexgeschäfte.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

10. Beiträge

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	1 068 092	1 119 141
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-60 909	-75 392
Gebuchte Nettobeiträge	1 007 183	1 043 749
Veränderung der Beitragsüberträge	65 487	69 187
– Bruttobetrag	65 487	69 187
– Anteil der Rückversicherer	–	–
Verdiente Nettobeiträge	1 072 670	1 112 936

11. Ergebnis aus Kapitalanlagen

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis aus:		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31 711	36 489
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	3 610	–
Darlehen	332 172	320 892
Finanzinstrumente, jederzeit veräußerbar		
– Festverzinsliche	58 562	63 182
– Nicht festverzinsliche	-330 707	166 980
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
– Handelsbestand	157 651	44 174
– Fair Value Option	-145 816	56 831
– Davon Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	-109 746	43 420
Derivate zu Sicherungszwecken gehalten	-49	-21
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1	4
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-31 667	-32 923
Gesamt	75 468	655 608

Der Rückgang des Ergebnisses im Bereich Finanzinstrumente „jederzeit veräußerbar“ beruht im Wesentlichen auf Impairments auf Aktienbestände, die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführt wurden. Diese Aktienbestände werden von Publikums- und Spezialfonds gehalten.

12. Leistungen an Kunden

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Brutto		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	1 066 723	1 008 780
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48 617	41 221
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	52 541	449 012
– Sonstige	– 13	15
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 116 781	185 263
Gesamtleistung	1 051 087	1 684 291
Anteil der Rückversicherer		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	– 68 213	– 70 385
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	484	186
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	– 2 723	– 19 263
– Sonstige	–	–
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	–
Gesamtleistung	– 70 452	– 89 462
Netto		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	998 510	938 394
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49 101	41 407
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	49 818	429 749
– Sonstige	– 13	15
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 116 781	185 263
Gesamtleistung	980 635	1 594 828

13. Steueraufwendungen

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Tatsächliche Steuern für die Berichtsperiode	14 763	40 851
Periodenfremde tatsächliche Steuern	– 511	– 547
Latente Steuern	– 9 567	– 19 336
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4 685	20 968
Sonstige Steuern	938	935
Steueraufwendungen	5 623	21 903

14. Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2008

Die Aktienstückzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte liegen nicht vor. Aus diesem Grund entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Mögliche verwässernde Effekte können sich zukünftig aus Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital ergeben. Da die Anzahl der ausgegebenen Aktien im ersten Halbjahr 2008 sowie im entsprechenden Vergleichszeitraum unverändert blieb, wird für die Berechnung die ungewichtete Anzahl von 12 177 920 (Vj. 12 177 920) Aktien herangezogen. Das

Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft beträgt bei 12 177 920 (Vj. 12 177 920) Aktien und einem Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das auf die Anteilseigner der WürttLeben entfällt, von 2 770 084 (Vj. 9 094 627) EUR im ersten Halbjahr 2008 0,23 (Vj. 0,75) EUR.

Das Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt bei 12 177 920 (Vj. 12 177 920) Aktien und einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das auf die Anteilseigner der WürttLeben entfällt, von 0 (Vj. 300 000) EUR im ersten Halbjahr 2008 0 (Vj. 0,02) EUR.

Sonstige Angaben

15. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Muttergesellschaft WürttLeben befindet sich zum Bilanzstichtag zu 72,0 Prozent im Besitz der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG).

Die W&W AG steht ihrerseits in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Wüstenrot Holding AG (WH). Die WH hält zum Bilanzstichtag 69,7 Prozent der Aktien an der W&W AG.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich wie folgt dar:

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegenüber		
– W&W AG	61 038	60 437
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	237 918	279 166
– Assoziierte Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber		
– W&W AG	4 035	5 225
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	71 490	74 128
– Assoziierte Unternehmen	–	–
	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Transaktionen mit		
– W&W AG	1 976	396
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	44 177	34 406
– Assoziierte Unternehmen	700	–
Aufwendungen aus Transaktionen mit		
– W&W AG	1 679	459
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	140 331	87 435
– Assoziierte Unternehmen	–	–

Bei den Erträgen aus Transaktionen mit verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen von Dienstleistungen, die die WürttLeben für verbundene Unternehmen des W&W-Konzerns erbringt sowie um Zinserträge aus Geldanlagen bei der Wüstenrot Bank

AG Pfandbriefbank. Bei den Aufwendungen aus Transaktionen mit verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen von Dienstleistungen an die Schwestergesellschaft WürttVers.

16. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Konzern WürttLeben waren zum 30. Juni 2008 – gemäß rechtlichem Konzept – durchschnittlich 1 166 (Vj. 1 694) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterzahl berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte zwischen dem 30. September 2007 und dem 30. Juni 2008 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen ist darauf zurückzuführen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Karlsruher Lebensversicherung AG im Laufe der Berichtsperiode zu einem wesentlichen Teil Arbeitsverträge der Schwestergesellschaft WürttVers bekommen haben. Damit fallen sie aus der Berechnung der Anzahl der in der Berichtsperiode durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heraus, sind aber weiterhin als Arbeitnehmer der WürttVers im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages für den Konzern tätig.

17. In den Konzernzwischenabschluss einbezogene Gesellschaften

Nachstehend werden neben dem Mutterunternehmen die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften dargestellt.

Konsolidierte verbundene Gesellschaften

	Anteil am Kapital (in %) ¹⁾ zum 30.6.2008
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH, Stuttgart	100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe (ehemalige Karlsruher HK AG Lebensversicherung für Beamte und Angestellte der öffentlichen Verwaltung)	82,30
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00

¹⁾ Anteil am Kapital = Unmittelbar und mittelbar gehaltene Anteile einschließlich mittelbarer Fremddanteile.

18. Gewinnverwendung

Dem Vorschlag des Vorstandes, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn 2007 in Höhe von 20 093 568 EUR zur Zahlung einer Dividende von 1,65 EUR je Stückaktie zu verwenden, wurde in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2008 zugestimmt. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 29. Mai 2008.

WürttLeben ausgeschieden. Herr Willy Köhler ist mit Wirkung vom 30. Juni 2008 aus dem Aufsichtsrat der WürttLeben ausgeschieden. Herr Herwig Cetto und Frau Rosemarie Schröder sind mit Wirkung vom 28. Mai 2008 in den Aufsichtsrat der WürttLeben gewählt worden.

19. Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Herr Rolf Henrich und Herr Wolfgang Prade sind zum 28. Mai 2008 aus dem Aufsichtsrat der

20. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Es hat keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode gegeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht

der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 13. August 2008

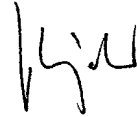
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Oehler



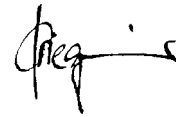
Dr. Wolfram Gerdes



Dr. Michael Gutjahr



Dr. Ralf Kantak



Dr. Jochen Kriegmeier



Ruth Martin



Rainer Schlegel

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Württembergische Lebensversicherung
Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Württembergische Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

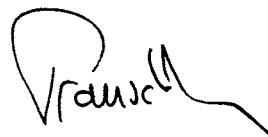
Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorge-

nommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 14. August 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Frank Trauschke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungen

AG	Aktiengesellschaft
APE	Annual Premium Equivalent
ARA PK	Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
BLP	Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH
BU	Berufsunfähigkeitsversicherung
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
E-DRS	Entwurf Deutsche Rechnungslegungs Standards
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
Inkl.	inklusiv
KG	Kommanditgesellschaft
KLN	Karlsruher Lebensversicherung AG
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
LP1	LP1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG
PWC	PricewaterhouseCoopers AG
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Tz	Textziffer
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vj.	Vorjahr
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
W&W AG	Wüstenrot & Württembergische AG
WH	Wüstenrot Holding AG
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WürttLeben	Württembergische Lebensversicherung AG
WürttVers	Württembergische Versicherung AG


Ansprechpartner Investor Relations

Frank Weber

Direktor Konzernentwicklung
und Kommunikation
Head of Investor Relations
Telefon: 0711 662-1470

Ute Jenschur

Konzernentwicklung
und Kommunikation
Investor Relations Manager
Telefon: 0711 662-4034



Württembergische Lebensversicherung AG

Gutenbergstraße 30
70176 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
Telefax: 0711 662-2520
Internet: www.wuerttembergische.de

Konzernentwicklung und
Kommunikation
Telefon: 0711 662-4035
Telefax: 0711 662-1334
E-Mail: kk@ww-ag.com